



Dinner for Two

Vergangenen Montag passierte es zum (mindestens) sechsten Mal: **Pamela Anderson**, 49, besuchte Julian Assange in der ecuadorianischen Botschaft in London. Seit Oktober häufen sich die Visiten des ehemaligen „Baywatch“-Stars bei dem WikiLeaks-Gründer Assange, 45. Erwartungsgemäß verbreitet die britische Klatschpresse das Gerücht, die beiden seien ein Paar. Was wir sehen: Andersons Laune ist prächtig, ihre Out-

fits sind elegant sexy und ihre Gastgeschenke sehr fürsorglich. Jedes Mal bringt sie Speisen mit, zuletzt vegane Burger. Sollte das Liebesgerücht nicht stimmen, fragt man sich, worüber die beiden eigentlich die ganze Zeit reden. Über Cybersecurity? Über Russland? Anderson jedenfalls ließ kürzlich verlauten, dass sie neben ihrem kanadischen und US-amerikanischen auch gern einen russischen Pass besitzen würde. Assange lebt seit 2012 in der Botschaft, seine guten Verbindungen zum Kreml bestehen schon länger. ks



Sex und Bühne

Monatelang konnte er nicht auftreten, weil er eine Art Bluterguss auf einem Stimmband hatte. Nun ist **Jonas Kaufmann**, 47, weltweit gefeierter Tenor aus München, wieder öffentlich aktiv. In London gab er einige Konzerte, im Juni singt er dort seinen ersten Otello. Einer britischen Journalistin verriet der Sänger jetzt, dass er, anders als viele seiner Kollegen, durchaus Sex vor seinen Auftritten habe, eine Beeinträchtigung seiner stimmlichen

Leistung könne er dadurch nicht feststellen. Frühere Generationen von Sängern, so Kaufmann, seien diesbezüglich „offener“ gewesen. Da sei es sogar während der Auf-führung hinter der Bühne zu sexuellen Aktivitäten gekommen. Berühmt ist in Fachkreisen in diesem Zusammenhang die 1931 verstorbene Sängerin Nellie Melba. Sie soll, so erzählt man sich noch heute, ihre männlichen Bühnenpartner im Opernhaus oral befriedigt haben, im Glauben, das käme ihren Stimmbändern zugute. kro